

Vorlage Nr. VI 86/2022		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN PP zum Thema: Grundwasserspiegel in Wulsdorf dauerhaft senken und CO2-neutral Wärmeenergie gewinnen

Durch die schrittweise Reduzierung der Wasserförderung im Wasserwerk Wulsdorf durch die swb Bremerhaven sowie die Außerbetriebnahme des letzten aktiven Brunnens im Juni 2016 ist der Grundwasserspiegel im Bereich des Wasserwerks Wulsdorf merklich angestiegen. Hinzu kommt, dass der Grundwasserspiegel jahreszeitlich bedingt schwankt, was im Winterhalbjahr zu einem weiteren Anstieg führt. In einigen Bereichen verschärft Stauwasser auf Grund der Bodenverhältnisse die Situation an den Gebäuden.

Das von der Stadt Bremerhaven und der swb Bremerhaven initiierte Hilfsprogramm (Hilfe zur Selbsthilfe, Volumen anfangs 1,1 Millionen €) wurde von der Interessengemeinschaft (IG) Wulsdorf kurz vor Abschluss des Verfahrens abgelehnt, da dieses Programm keine dauerhafte Abhilfe bot. In der Folgezeit wurde nach Lösungen gesucht, die bis heute weder begonnen noch zur Umsetzung gebracht wurden. Das Kernproblem besteht dabei darin, dass aus wasserwirtschaftlichen Gründen eine sinnvolle Nutzung des geförderten Wassers vorliegen muss. Eine Vernichtung von Grundwasser ist gesetzlich nicht erlaubt. Um den Grundwasserspiegel auf ein verträgliches Niveau zu senken, müssten ca. 450.000 m³ pro Jahr gefördert werden. Das war auch die Menge, die bis zur Abschaltung des Wasserwerks zuletzt gefördert worden war.

Angesichts des beschriebenen Szenarios und mit Blick auf die derzeitige Energiekrise sowie den voranschreitenden Klimawandel ist zur Lösung des Problems Folgendes denkbar:

Es wird ein Förderprogramm aus den Restmitteln des Hilfsfonds aufgelegt. Mit diesem Geld wird die Anschaffung von „Wasser-Wasser-Wärmepumpen“ für die Bewohner:innen im Hilfsfondsgebiet - bei gleichzeitiger Stilllegung der vorhandenen Heizungsanlage - gefördert. Außerdem kommt für die Bewohner:innen eine weitere finanzielle Förderungsmöglichkeit über das Programm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG, Förderprogramm 261) in Betracht. Die Wärmeenergie würde dann durch zu errichtende Einzelbrunnen gewonnen, die danach das Wasser in den Kanal oder Vorfluter ableiten. Somit ist eine energetische Nutzung des geförderten Grundwassers gewährleistet, die auch insbesondere in Anbetracht des Klimawandels Sinn ergibt. Durch die Vielzahl an Einzelbrunnen würde der Grundwasserspiegel im Hilfsfondsgebiet dauerhaft auf ein für die Gebäude erträgliches Maß gesenkt.

G Beschlussvorschlag

Aus diesem Grunde möge der Bau- und Umweltausschuss beschließen:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der oben beschriebenen Ideenskizze in Auftrag zu geben. Die Studie soll auch die Anzahl und Abstände möglicher Brunnen sowie die notwendige Förderleistung anführen. Gleichzeitig sollen Gespräche mit der swb über die Verwendung der Finanzmittel des Hilfsfonds geführt werden.
2. Der Pumpversuch im Hilfsfondsgebiet wird zunächst bis zum 31.12.2023 fortgesetzt.

Weitere Begründung erfolgt mündlich